

- öffentliche -

**BESCHLUSSVORLAGE**  
für die **Gemeindevertretung**  
der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow

<b>TOP</b>	<b>Inanspruchnahme von Fördermitteln für FairLeben</b>
------------	--

Beratungsfolge

Datum	Gremium	Ergebnis
29.08.2013	Gemeindevertretung der Gemeinde Blankenfelde - Mahlow	zur Beschlussfassung

Beschlussvorschlag

Die Gemeindevertretung beschließt, von der finanziellen Unterstützung des Modellprojektes FairLeben zurückzutreten und die durch das Landesamt für Bauen und Verkehr bereitgestellten Fördermittel nicht in Anspruch zu nehmen.

Finanzielle Auswirkungen

Produkt:                      Produktbezeichnung:  
Kostenstelle:                      Kostenstellenbezeichnung:

Haushaltsjahr:	2013	2014	2015	2016
Auszahlungen/Aufwendungen:				
Einzahlungen/Erträge:				
Abschreibung:				
Folgekosten:				

Begründung

Im Jahr 2010 fanden sich mit Unterstützung der Gemeinde verschiedene Wissenschaftler zusammen, um zunächst in ehrenamtlicher Arbeit das Modellprojekt „FairLeben“ zu konzipieren.

Mit dem Projekt sollten, bezogen auf den neuen Flughafen BER, Ideen zum baulich-gestalterischen Schallschutz erarbeitet werden, Forschung und Entwicklung im Bereich der Gesundheitsvorsorge betrieben und Netzwerke installiert werden.

Zu Beginn der Projekterarbeitung war zwischen der Gemeinde, dem Land Brandenburg und dem Landkreis Teltow-Fläming vereinbart worden, dass die Kosten des Projektes von jedem der genannten zu einem Drittel finanziert werden. Sowohl der Landkreis als auch das Land Brandenburg nahmen von der Drittelfinanzierung jedoch Abstand. Anstelle dessen stellte Brandenburg mit der Begründung der landesweiten Bedeutung des Projektes Fördermittel in Aussicht.

Daraufhin reichte Blankenfelde-Mahlow im Oktober 2012 einen Antrag auf Fördermittel in Höhe von 1.640T€ (davon Eigenanteil 670T€) ein, welcher vom Landesamt für Bauen und Verkehr im November 2012 bewilligt wurde.

Das Modellprojekt sollte durch einen Projektsteuerer – angedacht war die Beauftragung der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) – eigenverantwortlich organisiert werden. Der Projektsteuerer sollte wiederum die bereits ehrenamtlich tätigen Wissenschaftler und Institute als Projektpartner mit der Bearbeitung der Einzelprojekte von FairLeben beauftragen und den weiteren Verlauf der Projektarbeit koordinieren.

Während mehrerer Anfragen und Beratungen mit der Auftragsberatungsstelle Brandenburg, der Kommunalaufsicht des Kreises und mit dem Innenministerium stellte sich allerdings heraus, dass die unmittelbare Beauftragung des Projektsteuers GIZ und der bereits tätigen Projektpartner vergaberechtlich und haushaltsrechtlich nicht möglich ist.

Da darüber hinaus die für 2012 bereitgestellten Fördermittel in Höhe von 240T€ nicht abgerufen werden konnten und auch die in 2013 zur Verfügung gestellten Gelder in Höhe von 200T€ nicht mehr zu realisieren sind, sieht die Gemeinde keine Möglichkeit mehr, an der Umsetzung des Modellprojektes FairLeben in der bisher angedachten Form mitzuwirken.

Sie nimmt deshalb Abstand von dem Projekt und ruft die bereitgestellten Fördergelder nicht ab. Eine entsprechende Mitteilung ist durch die Verwaltung an das Landesamt für Bauen und Verkehr zu machen. Der im Haushalt eingestellte Eigenanteil für 2013 ist dem sonstigen Haushalt wieder zuzuführen; die Gelder für 2014 und 2015 sind nicht mehr einzustellen.

#### Mitzeichnungen

Haupt- und Bürgeramt \_\_\_\_\_

Kämmerei \_\_\_\_\_

Kommunalservice \_\_\_\_\_

Bau- und Ordnungsamt \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

#### Anlagen